



MARZER PFARRNACHRICHTEN



Advent 2019

*Lasst uns Wege legen
und Lichter anstecken,
dann ist wirklich Advent
und Weihnachten!*

Machet euch auf und werdet Licht!





Advent und was nun?

Viele Menschen wünschen sich eine besinnliche Adventszeit; Ruhe und Beschaulichkeit gelten als die Kern-Merkmale eines „gelungenen“ Advents. Zugleich machen viele Menschen aber eine grundlegend andere, gegensätzliche Erfahrung in diesen Wochen. So vieles ist noch zu erledigen – in der Arbeit die abschließenden Arbeiten des zu Ende gehenden Jahres; im Privaten die vielen scheinbar unausweichlichen Vorbereitungen für das Weihnachtsfest. Auch der Terminkalender ist spürbar voller als in anderen Monaten des Jahres. Enttäuschung macht sich breit, die Erfahrung, es wieder nicht mit der Ruhe geschafft zu haben, gescheitert zu sein, etwas zu verpassen.

Schaue ich in die biblischen Texte, die für die Wochen des Advents vorgesehen sind, ist jedoch nirgends die Rede von Ruhe und Besinnlichkeit. Im Gegenteil: Egal, ob beim Propheten Jesaja oder bei Johannes dem Täufer: Viel lese ich vom Aufbruch, von zu gehenden Wegen, von Wegbereitung. Gott selbst ist in Bewegung: er kommt zur Erde, wird Mensch und wird am Ende der Zeiten wiederkommen. Advent heißt „Ankunft“. Auch das adventliche Thema von der Wiederkunft des Herrn am Ende der Zei-

ten lässt keinen Raum für Ruhe und Beschaulichkeit. Sind etwa die rastlosen Menschen dieser Tage die „adventlicheren“ Menschen; die Idylle von Kerzenlicht, Teeduft und Plätzchenbacken ein Trugbild, eine Irreführung?



*Immer dann,
wenn aus Hetze Ruhe,
aus Reden Hören,
aus Worten Taten werden,
beginnt Advent,
kommt Gott bei uns an.*

Ja und nein. Es macht meiner Ansicht nach wenig Sinn, sich in diesen Tagen „Besinnlichkeits-Stress“ und „Vorbereitungs-Stress“ zu machen. Das Kind in der Krippe lädt zum Umdenken ein. Die weit geöffneten Arme schließen niemanden aus; bei

ihm sind alle willkommen – die Besinnlichen und die Gestressten, die mit sich Unzufriedenen und die Unfertigen. Gott kommt in diese Welt, wohl wissend, dass ich unaufmerksam bin, mit den Arbeiten nicht fertig, wenig Zeit für ihn habe. Dem in einem Stall Geborenen ist Perfektionismus fremd. Also müssen auch mein Advent und mein Weihnachten nicht perfekt sein. So, wie ich bin, bin ich an der Krippe willkommen und darf zur Ruhe kommen.

*Aus: Michael Tillmann,
Image online 12/16*

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine besinnliche Adventszeit, in der Sie Ihre Aufgaben und Arbeiten in Ruhe erledigen können und auch Zeit für sich selbst und Ihre Lieben finden!

Ich wünsche Ihnen auch ein gesegnetes Weihnachtsfest ohne viel Stress und mit vielen bereichernden Begegnungen!

Für das kommende Jahr 2020 wünsche ich Ihnen Kraft und Gottvertrauen, damit Sie voll Zuversicht in ein gesundes und erfolgreiches Jahr gehen können.

Pfarrer Mag. Josef M. Giefing



Im Jahr 2020 feiert die Diözese Eisenstadt ihren 60. Geburtstag.

Das Diözesanjubiläum wurde mit dem Martinsfest 2019 eingeläutet und wird mit Martini 2020 seinen Abschluss finden.

Zwischen Auftakt und Schlusspunkt wird das große **Hauptfest am Pfingstmontag 2020 im Schlosspark Esterházy** mit einem Gottesdienst und einem bunten Programm mit viel Kultur und Musik, mit Stunden der geselligen Begegnung und des gemeinsamen Feierns stehen.



Seelsorgeraum

Die Gestalt der Kirche ändert sich - wir müssen den Wandel gestalten

Der Pastorale Weg der Diözese Eisenstadt ist ein geistlicher Prozess, der im September 2013 begonnen hat, um die Seelsorge aufgrund rascher gesellschaftlicher Veränderungen, die unweigerlich auch die Kirche betreffen, neu auszurichten.

Auch wenn es viele Gläubige und Verantwortliche in der Pastoral lieber anders sehen würden: der Wandel in der Gesellschaft schreitet schneller voran, als manchen lieb ist.

- Sinkende Katholikenzahlen
- Schwindende finanzielle und personelle Ressourcen
- Rückgang des Kirchenbesuches
- Zahl derer, die sich in der Pfarre engagieren, wird deutlich kleiner
- Zahl der treuen „Kirchenfernen“ wird größer
- Religiöse Unsicherheit und Gleichgültigkeit

Dies hat große Folgen für unseren pastoralen Alltag. Große Umbrüche berühren alles, was in den letzten Jahrzehnten die Seelsorge geprägt hat. Damit sind Priester, Diakone und hauptamtliche Laien gleichermaßen herausgefordert, wie die Gläubigen in unseren Pfarren, die sich auf Veränderungen neu einstellen werden.

Die Art und Weise, wie Seelsorge geschieht und wer sie trägt, die oft noch ungeübte Kooperation zwischen den Pfarren, die Rollenveränderungen, die sich aus der Entwicklung ergeben, das Verhältnis von Ehren- und Hauptamt, das Miteinander des gemeinsamen Priestertums der Getauften und des Weiheamtes, sind Fragen und Herausforderungen, die die kommenden Jahre und Jahrzehnte prägen werden.

GEMEINSAMES PRIESTERTUM DER GETAUFTEN

Die geistlich-pastorale Entwicklung hat ihre Wurzeln in der Berufung aus Taufe und Firmung, die in der Bibel grundgelegt ist. Alles, was jeder und jede einbringt, hat eine Gleichheit – so viel oder wenig und in welchem Dienst oder Amt auch immer. Durch die Taufe und Firmung ist jede/r Einzelne aufgerufen, eine tragende Rolle in der pastoralen Tätigkeit einzunehmen und nicht nur Empfänger zu sein.

Durch die Bildung von Seelsorgeräumen auf dem pastoralen Weg verändern sich die verschiedenen Rollen von Priestern, PastoralassistentInnen, Diakonen und Ehrenamtlichen.

Dies kann zu Irritationen im Blick auf das bisherige Rollenverhalten führen, z. B. Erwartungen wie – „unser Pfarrer“ oder „für alles zuständig und verantwortlich sein“ und „für alle erreichbar und vor Ort präsent sein“.

Diese Erwartungen werden vermutlich manchmal auch enttäuscht werden.

Die Bildung von Seelsorgeräumen verändert das übliche Handeln:

- Man arbeitet nicht mehr „für sich“, sondern in Teams.
- Man sieht sich komplexeren Erwartungen durch mehrere Pfarren und mehr Menschen ausgesetzt.
- Man kann nicht einfach das bisherige (pastorale) Handeln nur mehrfach praktizieren.

SEELSORGERAUM

Ein Seelsorgeraum ist ein Gebiet, in dem mehrere Pfarrgemeinden miteinander verbunden sind und sich auf einen gemeinsamen pastoralen Weg einlassen. Die Pfarren bleiben im rechtlichen Sinn eigenständig, arbeiten aber auf verschiedenen Ebenen verbindlich zusammen. Wie intensiv die Zusammenarbeit innerhalb eines Seelsorgeraumes ist, ergibt sich aus unterschiedlichen Faktoren (Personal, Größe, Gebiet, ...).

Fixpunkte wie die Terminplanung, die Gottesdienstordnung, die Sakramentenvorbereitung, ... werden gemeinsam koordiniert und geplant.

Regelmäßiger Austausch, gemeinsame Fortbildungen für ehrenamtliche MitarbeiterInnen, pfarrübergreifende Projekte in caritativen und sozialen Bereichen, gemeinschaftliche Ausflüge und Wallfahrten tragen dabei zur gegenseitigen Ermutigung und Solidarität bei.

Quelle: Homepage der Diözese Eisenstadt

In den Pfarren Marz, Rohrbach und Schattendorf ist der Seelsorgeraum seit 1. September Realität. Pfarrer Mag. Josef M. Giefing wird bei seiner Tätigkeit von Pfarrvikar Mag. Lic. Thomas Ackermann unterstützt.

Zurzeit arbeiten wir mit VertreterInnen der anderen beiden Pfarren an einer Adaptierung der Gottesdienstordnung. Über eventuell weitere geplante Änderungen werden wir in den nächsten Ausgaben des Pfarrblattes berichten.

Im Gespräch mit Pfarrvikar Mag. Lic. Thomas Ackermann

Pfarrgemeinderätin Theresa Landl bat zum Interview



Was war Ihre Motivation, Priester zu werden?

Ich denke die Motivation Priester zu werden ist bei einem jeden die gleiche, nämlich eine Sehnsucht, die Gott jemandem ins Herz gelegt hat, die man auch den Ruf zum Priestertum, zur engeren Nachfolge nennt. Übrigens für viele eine sehr intime Frage, auch für mich. Aber gerne kann ich sie persönlich bei einem Kaffee einmal beantworten. 😊

Was sind Ihre Aufgaben als Pfarrvikar?

Es ist dies was unter anderem in c. 545 § 2 CIC gesagt wird, nämlich: „Der Pfarrvikar kann be-

rufen werden, entweder um bei der Wahrnehmung des gesamten Hirtendienstes zu helfen, und zwar für die ganze Pfarrei, für einen bestimmten Teil der Pfarrei oder für einen bestimmten Kreis von Gläubigen in der Pfarrei, oder auch um sich einer bestimmten in verschiedenen Pfarreien zugleich durchzuführenden Aufgabe zu widmen.“

Das heißt, ich versuche unseren Pfarrer nach besten Kräften zu unterstützen, so wie er es zum Besten heißt, nämlich in der Verkündigung und der Auslegung des Wortes Gottes, in der Spendung der Sakramente und Sakramentalien, in der Assistenz bei Eheschließungen, im weiteren Beistand, besonders im Beistand der Kranken, Sterbenden, Trauernden und Einsamen, und in der Jugendarbeit. Sodann muss ich bei Abwesenheit des Pfarrers ihn vertreten. Also ein ziemlich breites Aufgabengebiet.

Was ist Ihrer Meinung nach die wichtigste Aufgabe eines Christen im 21. Jahrhundert?

Es ist dies die wunderschöne Aufgabe, die für einen Christen aller Jahrhunderte dieselbe ist, nämlich heilig zu werden. Aber durch-

aus gibt es Aufgaben, die meines Erachtens besonders in unserem gegenwärtigen Jahrhundert unsere besondere Aufmerksamkeit verlangen, gemeint sind der Lebensschutz und der Schutz von Ehe und Familie.

Wäre Ihr Teenager-Ich mit Ihnen zufrieden? Warum?

Was für Fragen 😊. Das ist erst zufrieden, wenn ich Pfarrer bin, mit dem Pfarrvikar und dem Pfarradministrator werde ich mich nicht zufrieden geben, denn seien wir ehrlich: Gibt es ein schöneres Amt in der Kirche als das des Pfarrers?

Was ist Ihr Lebensmotto?

Hab ich keines, aber was hinkommen könnte, ist: „Lebe jeden Tag als wäre es dein letzter.“



Aus der Pfarrcaritas

Vor Kurzem besuchten die Damen des Caritas-Kreises Frau Karoline Scheiber.

Die rüstige Dame freute sich sichtlich über den Besuch und die Abwechslung. Bei Kaffee und Keksen wurde angeregt geplaudert und so manche Erinnerung aufgefrischt.



Am 10.11. verstarb 80-jährig **Friederike Zachs.**

Friederike Zachs war zeitlebens eine begeisterte Sängerin und ließ bis zu ihrem plötzlichen Ableben ihre Stimme im Kirchenchor erklingen. 67 Jahre bereicherte sie den Chor mit ihrer Musikalität, ihrer Geselligkeit und ihrem Humor.

*Wir werden sie in dankbarer Erinnerung behalten.
Möge Gott ihr
alles Gute vergelten.*



Nachmittag der Begegnung im Pfarrheim

Gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Striezel

Am Samstag, den 9. November lud der Caritas-Kreis zum Nachmittag der Begegnung ins Pfarrheim ein. Mehr als 30 Personen sind dieser Einladung gefolgt.

Caritas-Kreis Vorsitzende Maria Knöbl gab ihrer Freude Ausdruck und bedankte sich für das zahlreiche Erscheinen.



Nach der Begrüßung durch unseren Pfarrvikar Mag. Lic. Thomas Ackermann feierten wir, unter der musikalischen Begleitung von Kantorin Hermine Steiner, eine sehr stimmungsvolle Heilige Messe.



Die GottesdienstbesucherInnen waren mit ganzem Herzen bei der Sache. Es wurde andächtig gebetet und gesungen.



Im Anschluss konnte bei Tee, Kaffee, Striezel und Getränken noch eine Weile geplaudert werden. Dabei konnten einige Damen auch mit dem Herrn Vikar ins Gespräch kommen und ihn persönlich kennenlernen.



„Wir freuen uns, wenn es euch gefallen hat. Wir sind dankbar für euren Zuspruch und würden uns auf eine Wiederholung im nächsten Jahr sehr freuen“, so das Team des Caritas-Kreises.



An dieser Stelle möchten wir uns bei all jenen bedanken, die ihre Angehörigen zur Messfeier ins Pfarrheim gebracht haben.

„Ein herzliches „Vergelt's Gott“ auch meinem Team, welches mich tatkräftig bei der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung unterstützt hat.



Ich glaube, es war für alle ein berührendes Erlebnis und eine persönliche Bereicherung zugleich. Wir freuen uns schon auf das nächste Mal.“, so Pfarrgemeinderätin Maria Knöbl.

Einladung zum
FAMILIENGOTTESDIENST
mit Adventkranzsegnung und
Aussendung der Herberglaterne

Samstag, 30. November - 18 Uhr



KRANKENKOMMUNION

18.12. - ab 9.00 Uhr



Anmeldung in der
Parrkanzlei

Ich geh mit meiner Laterne.....

Kindergartenkinder feierten das Martinsfest mit Liedern und Geschichten

Zum Fest des Heiligen Martin zogen unsere Kindergartenkinder wieder mit ihren selbst gebastelten Laternen vom Kindergarten in die Kirche, wo die Vorschulkinder die Geschichte unseres Diözesan- und Landespatrons in einem Rollenspiel darstellten. Mit Begeisterung wurde gesungen und Texte vom Teilen dargebracht. Zu einem gemütlichen Beisammensein fanden sich wieder alle vor dem Kindergarten ein, wo die Eltern mit Speis und Trank die vielen Gäste bewirteten.



Gemeinsam auf dem Weg nach Mariazell

Ein Wallfahrer erzählt von seinen persönlichen Erfahrungen beim Erlebnis Fußwallfahrt

Meine erste Wallfahrt nach Mariazell unternahm ich bereits vor einigen Jahren. Mein Beweggrund war damals, dieses Erlebnis mit meinem Vater zu teilen, der über Jahrzehnte hinweg jährlich den beschwerlichen Weg nach Mariazell auf sich nahm. Als ich dann mein Ziel erreicht hatte und das erste Mal in die Basilika einzog, konnte ich für mich resümieren – es hat sich gelohnt. Die Zeit der Gemeinschaft, Freundschaft, Hilfsbereitschaft und zahlreichen schönen Begegnungen hat mich in ihren Bann genommen.

Einige Male habe ich diese Erfahrung bei der jährlichen Wallfahrt nun schon erleben dürfen.

Auch heuer war ich wieder Teil dieser inspirierenden Reise, bei der man Zeit hat, in sich zu gehen, Menschen näher kennenzulernen, abzuschalten und auch an seine Grenzen zu kommen. Und – oft durch die großartige Unterstützung der anderen, aber auch durch den eigenen Willen – diese Hürden zu überwinden und das ersehnte Ziel letztendlich zu erreichen.



Für die Wallfahrt im Jahr 2020 werden bereits Ideen gesammelt und Pläne geschmiedet. In diesem Jahr findet nämlich das 40jährige Jubiläum statt. Die Vorfreude bei den langjährigen WallfahrerInnen ist groß. Es wäre schön, wenn sich auch viele neue Pilger und Pilgerinnen mit auf den Weg nach Mariazell machten.

PGR Michael Lehrner





Erntedank - Es gibt viele Gründe zum Danken



Einmal bewusst

„Danke“

sagen für alles Schöne und Gute, das wir in unserem Leben erfahren - Gott, dem Partner, der Partnerin, den Kindern, den Freunden... – das Erntedankfest bietet die ideale Gelegenheit dazu.

Es war wieder ein wunderbares Fest in unserer Pfarre, weil viele mit ihrem Mittun dazu beigetragen haben.

Ein herzliches Dankeschön den Familien Strodl und Plank für die wunderbare Gestaltung der Erntekrone, den Kindergartenkindern und Volksschulkindern mit ihren Pädagoginnen und Pädagogen, dem Kirchenchor mit den beiden Kantoren, dem Gesangsverein, dem Musikverein, der Feuerwehr, dem Roten Kreuz, den Robischburschen und -mädchen, den Mesnerinnen, den Damen, die den Altar und die Kirche so schön geschmückt haben, Hagen Grath, den Ministrantinnen und Ministranten sowie unserem Herrn Pfarrer für ihre Beiträge.

Nach der Messe lud der Pfarrgemeinderat erstmals zum Oktoberfest ein. Bei Weißwürsten, Brezen und Schweinsbraten verbrachten die Gäste ein paar nette Stunden.

Danke den Damen, die wieder köstliche Mehlspeisen zur Verfügung gestellt haben und allen freiwilligen Helferinnen und Helfern!





Erntedankumzug der Pfarre Rohrbach

Unsere Pfarre beteiligte sich mit sechs Fahrzeugen am Erntedankumzug



Liebevoll geschmückt von Monika Giefing, Maria Giefing, PGR Maria Knöbl, Margarete Schmidl, PGR Hermine Steiner und Franziska Zachs war der Wagen der Pfarre Marz, gefahren von Josef Ochs jun.. Das Kernstück des Wagens bildeten die, von den Familien Strodl und Plank, gestaltete Erntedankkrone sowie die Heilige Schrift, ein ehemaliges Erntedankmotiv der Familien Lehrner Franz jun. und sen.. Biobauer Hagen Grath und der Oldtimer Club (Ochsen Club) waren ebenfalls am Erntedankumzug dabei.



Erinnerung an das Erntedankfest

Ende Oktober waren wieder fleißige Kinder- und Elternhände gefragt, als die liebevoll gestaltete Erntedankkrone behutsam aufgelöst wurde.

Eifrig wurden von den Minis und einigen Mamas kleine Ährensträußchen gebunden,



die dann zu Allerheiligen nach dem Gottesdienst ausgeteilt wurden.

Die Ministrantinnen und Ministranten bedanken sich ganz herzlich für € 410,44 als Spende für die Ministrantenkassa.



Pfarrausflug nach Kleinmariazell und Stift Lilienfeld

Herrliches Ausflugswetter begleitete die 32 Marzerinnen und Marzer

Beim Pfarrausflug genossen 32 Marzerinnen und Marzer mit Pfarrer Mag. Josef M. Giefing unter der Reiseleitung von Mag. Herbert Schwentenwein einen sehr informativen, besinnlichen, unterhaltsamen und abwechslungsreichen Tag.



Die erste Station war die Wallfahrtskirche in Klein-Mariazell, die auf dem berühmten Pilgerweg von Wien nach Mariazell, der Via Sacra, liegt.



Nach der Heiligen Messe, einer Kirchenführung und einem kleinen Spaziergang in die nächste Ortschaft ging es zum Mittagessen bei der singenden Wirtin nach Brand-Laaben.



Einen weiteren kulturellen Höhepunkt bildete das Stift Lilienfeld.



Diese Stiftsanlage aus dem 12. Jahrhundert beherbergt einige Babenbergergräber und besitzt darüber hinaus eine prunkvolle Bibliothek und eine sehenswerte Kirche.



Familiengottesdienste im Herbst

Gemeinsam feiern, beten und singen

„Im Kleinen erkennen wir die großen Dinge dieser Welt“.

Unter diesem Motto feierten viele Kinder, Familien und GottesdienstbesucherInnen am Sonntag, den 22. September gemeinsam mit Herrn Pfarrer Mag. Josef M. Giefing den ersten Familiengottesdienst nach der Sommerpause.

Gott schaut wie mit einer Lupe auf das Kleine und Unauffällige in dieser Welt. Mit der Hilfe Gottes wollen auch wir lernen, auf das Kleine und Unbedeutende zu schauen. Die Kinder brachten sich wieder aktiv mit Texten, einer Spielszene und Gesang in den Gottesdienst ein. Zum Abschluss wurden Murmeln verteilt,



um uns immer wieder daran zu erinnern, wie wichtig und kostbar die kleinen Dinge im Leben sind.



Sonntag der Weltmission

Gemeinsam feierten wir am 20. Oktober 2019 den Weltmissions-Sonntag, eine Hilfsaktion der Kirche auf der ganzen Welt, bei der für die ärmsten Menschen Geld gesammelt wird. Damit werden Schulen gebaut, kranke Menschen versorgt, Kinder betreut und vieles mehr. Unter dem Motto „Kinder helfen Kindern“ schauten wir besonders auf das Leben der Kinder in Myanmar, die Dank der Weltmissionsaktion die Chance

auf eine bessere Zukunft haben. Als Zeichen, dass wir füreinander da sind, bereit sind zum Helfen, auch mal weniger brauchen und anderen etwas von der Fülle abgeben wollen, wurden Fußspuren zum Altar – zu Jesus gelegt. Durch den Kauf von Pralinen und Gummibärchen wurde die Weltmissionsaktion unterstützt. Das Kinderliturgieteam freute sich sehr über alle, die aktiv mit dabei waren, mitgesungen und mitgefeiert haben.

Michaela Becker

Allerseelen-Kinderandacht

Am Allerseelentag lud das Kinderliturgie-Team zu einer Kinderandacht, bei der der Verstorbenen gedacht wurde. Die Kinder waren eingeladen, welche Blätter zu nehmen, zu zerreißen und sie dann in die Erde zu legen. Langsam werden sich die Blätter in Erde verwandeln. Aus der Erde kann wieder Neues wachsen, reifen und Frucht bringen. Die welken Blätter sollten dabei an das Vergehen, an das Sterben erinnern. Wenn ein lieber Mensch oder ein Tier gestorben ist, dann macht uns das sehr traurig. Jesus aber sagt zu uns: „Wer gestorben ist, der hat bei Gott ein Zuhause, der darf bei ihm weiterleben.“





Ministrantenausflug als Dankeschön

Spiel, Spaß und viel Bewegung stand beim Mini-Ausflug auf dem Programm

Der Höhepunkt für die Ministrantinnen und Ministranten im Laufe eines Kirchenjahres ist der jährliche Ausflug.

Am letzten Feriensamstag machten sich bei strahlendem Spätsommerwetter 25 Kinder mit vier Begleitpersonen per Bus mit Chauffeur Gerald Schöll auf den Weg nach St. Corona in den Motorikpark.

Dort testeten die begeisterten Minis an 25 Stationen ihre Motorik, Balance und Fitness und hatten dabei auch jede Menge Spaß.



Anstrengend war es dennoch und so schmeckte das Mittagessen in der Wexl-Lounge dann doppelt gut.

Nach der Stärkung ging es flott weiter zum Erlebnis „Sommerrodelbahn“. Einsteigen, hinunter-

sausen und sich wieder hinaufziehen lassen - ein Vergnügen – nicht nur für die Kids.



Der Abschluss des tollen Ausfluges fand beim Eisgreissler in Krumbach statt.



Dort gab es natürlich für alle ein Eis und danach stand noch die Erlebniswelt mit vielen Möglichkeiten zum Rutschen, Schaukeln, Klettern und auch Baden am

Programm. Den meisten Spaß bei dem tollen Wetter hatten die Minis eindeutig beim Wasserspielplatz, der für Erfrischung an diesem heißen Spätsommertag sorgte.

Vergnügt und ausgepowert kamen alle wieder gesund und munter zuhause an.



„Danke für diesen tollen Tag“, so verabschiedeten sich die Kinder und schmiedeten schon auf der Heimfahrt die Pläne für den nächsten Mini-Ausflug.





Machet euch auf und werdet Licht!

Das war unser Pfarrfest 2019



Ein herzliches Dankeschön unseren vielen Sponsoren:

Aqua Heizung/Sanitär
Transporte Rudolf Berger
KFZ Czeitschner
BauManagement Grath
Firma Biribauer
BKS Bank Marz
Elektro Buchinger
Fahrschule Gaal
Elektro Gerdenitsch Peter
Konditorei Gschiess Stefan
Folie Gradinger
Wüstenrot August Haiden
Fliesen Haider
Holzcenter Haring
Köller Einrichtung
Bäckerei Kornfehl
Gasthaus Landl
Autohaus Leitgeb
MedTrust
Schweinezucht Dr. Lehrner Josef
Steinmetzmeister Josef Müllner
Malerei Gerald Ochs
Gasthaus Ludwig Paller
Firma Ewald Piller
Steinmetz Posch
Reifen Ritz



Wir bedanken uns ganz herzlich bei den vielen Helferinnen und Helfern, den Mehlspeise-Bäckerinnen und bei allen, die zum Gelingen des Pfarrfestes beigetragen haben!



Ein Dankeschön den vielen Gästen



Reifen Service Horvath
Tierärztin Bettina Rumpler
Autohaus Sauerzapf
Gasthaus Scheiber
Steuerberatung Ruth Schmidl
Bestattung Josef Schöll
Gasthaus Inge Schreiner
Roland Schreiner
Reisebüro Der Schwentenwein
Destillerie Stockvogler
Autohaus Strnad
Bestattung Ewald Trimmel
Baumeister Vogler GmbH
Autoteile Weber
Islandpferdehof Wittmann
Klimatechnik Wlaschitz
Dachdeckerei Wograndl
Steve's Würstelbox
YKK Austria GmbH



Bürgermeister DI Gerald Hüller
Vizebgm. Ing. Jürgen Lehrner
Vizebgm. Maria Zachs
Obfrau Gesangsverein „Liedertafel“
Gemeindevorstand Gerti Zachs
Gemeinderätin Renate Schirnböck
Ewald Widder
Obmann Tennisverein Marz
Mag. (FH) Reinhard Tritremmel





24 FENSTER IM ADVENT

1. Gemeinde Marz, Schulstraße 11
2. Fam. Leeb Carmen und Günther, Waldstraße 33
3. Volksschule Marz - Eröffnung 17.00 Uhr
4. Fam. Paulesich Sandra und Martin, Dr. Georg Fuchs-Gasse
5. BKS Bank, Hauptstraße 49
6. Fam. Pörtl Ivett und Dietmar, Mühlenweg 19
7. Fam. Schmidl Maria und Franz, Hauptstraße 150
8. Gesangsverein Liedertafel Marz, Ambrosius Salzer-Platz
9. Fam. Giefing Maria und Josef, Mühlenweg 8
10. Fam. Rumpler Bettina und Kopp Riccardo, Waldstraße 36
11. Bäckerei Kornfehl, Schulstraße 59
12. Fam. Pinter Stefanie und Martin, Steinbühel 26
13. Fam. Knabl Bettina und Bernhard, Bahnstraße 38/2
14. Fam. Grath Karina und Andreas, Blumengasse 4
15. Fam. Steiner Sandra und Anton, Josef Haydn-Gasse 5
16. Fam. Karner Marianne und Gerhard, Hauptstraße 24
17. Fam. Magor Lisi und Nussbaumer Philipp, Joseph Haydn-G. 9
18. Fam. Moritz Ute und Karl, Schulstraße 38
19. Fam. Posch Melanie und Stefan, Hauptstraße 51
20. Fam. Taschner Regina und Christian, Waldstraße 35
21. Fam. Braunrath Petra und Martin, Kirchenäcker 3
22. Fam. Zerkhold Barbara und Schmidl Franz, Mittlere Gasse 6
23. Fam. Tasch Martha und Josef, Hauptstraße 45
24. Pfarrgemeinderat Marz, Große Krippe vor der Wehrmauer

Ein herzliches Dankeschön allen, die mit der Gestaltung der Adventfenster Marz jeden Tag heller machen.

*Pfarrer Mag. Josef M. Giefing,
Pfarrvikar Mag. Lic. Thomas Ackermann,
die Mitglieder des Pfarrgemeinderates
sowie das Pfarrblatt-Redaktionsteam wünschen
einen besinnlichen Advent, Frohe Weihnachten
und alles Gute im Neuen Jahr!*

Bauvorhaben in nächster Zeit

Das Wetter setzt auch den kirchlichen Gebäuden zu: der Anstrich der Fenster in der Sakristei ist notwendig geworden. Mit den Arbeiten wurde die Firma Malerei Gerald Ochs beauftragt.

Auch die Leitungen der elektrischen Heizung sind in die Jahre gekommen, die Firma Ing. Franz Buchinger wird diese erneuern.

Danke

den Mesnerinnen
Maria Kornfehl sen.,
Maria Kornfehl und Tochter
Anja für das Entrümpeln
und Ausmisten am Dachbo-
den der Sakristei sowie in
der Sakristei.

Danke

Zum Jahresende möchten wir uns bei **ALLEN** bedanken, die sich das ganze Jahr über für unsere Pfarrgemeinde engagieren.

DANKE und **VERGELT'S GOTT** an **ALLE**,
die in der Kirche und in der Pfarre die vielfältigsten Aufgaben und Dienste, oft auch unbemerkt und unbedankt, übernommen haben und ausführen.



Unsere Pfarre ist vielfältig und bunt - Wir laden Sie ein, ein Teil davon zu sein!



**EINLADUNG
zum
Adventkonzert**

Der Gesangsverein
„Liedertafel“ Marz lädt herzlich
zum Adventkonzert ein.

**Sonntag, 8. Dezember,
15 Uhr in der Pfarrkirche**

Mitwirkende:
Gesangsverein „Liedertafel“
Musikverein „Frohsinn“

EINLADUNG ZUM ADVENTGANG

Ruhe finden in einer stressigen Zeit.

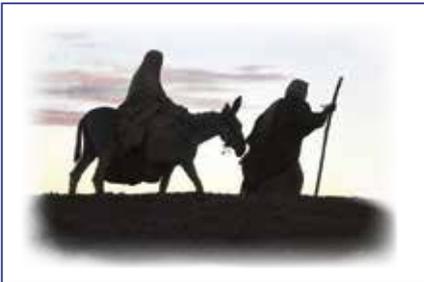
Einfach innehalten, sich besinnen,
sich Zeit nehmen für sich und andere -
große Herausforderungen in der Zeit vor Weihnachten:
Einkäufe müssen erledigt, Geschenke verpackt,
Kekse gebacken und das Haus auf Hochglanz
gebracht werden.

Inmitten all der Hektik vergessen wir oft
den wahren Gedanken hinter dem Fest der Liebe.

Der Jugendpfarrgemeinderat lädt Sie herzlich ein,
sich während eines Spaziergangs durch die Natur mit be-
sinnlichen Texten bewusst auf Weihnachten einzustimmen.

SAMSTAG, 21.12.2019

Treffpunkt: 14:30 Uhr vor dem Pfarrheim



**HERBERGSSUCHE
BEI DER JOHANNESKAPELLE**

am Montag, 23. Dezember 2019 -
um 18.00 Uhr

Stimmen wir uns gemeinsam
auf das Weihnachtsfest ein.

Bringen Sie bitte eine Laterne mit.



**UNSERE STERNSINGER SIND AM
3. JÄNNER 2020
UNTERWEGS.**

*Herzlichen Dank
im Voraus für Ihre Spende!
Sie ist ein Baustein
für eine gerechtere Welt!*

AKTION „FRIEDENSLICHT“

Am Heiligen Abend, ab 9.00 Uhr, bringen die
Ministrantinnen und Ministranten das Friedenslicht
zu den ältesten Personen (ab 80 Jahren)
unserer Pfarrgemeinde.



**FAMILIENGOTTESDIENST
MIT KINDERSEGNUNG**

**29. Dezember
10.00 Uhr**





Termine in der Advent- und Weihnachtszeit

RORATEN: Mo - Fr 06.00 Uhr Rorate vom 02.12. bis 21.12. | **Ausnahmen:** 18.12., 21.12. - Beginn 7.00 Uhr
BEICHTGELEGENHEIT: 7.12. und 14.12. - nach der Vorabendmesse

- | | | |
|--|---|---|
| 30.11. 18:00 <i>Familiengottesdienst</i> mit Adventkranzsegnung und Aussendung der Herbergslaterne | 18.12. 7:00 <i>VS-Rorate</i> | 26.12. <i>Fest des Heiligen Stephanus</i>
10:00 Heilige Messe |
| 01.12. 10:00 <i>Heilige Messe</i> mit Adventkranzsegnung | 18.12. ab 9:00 <i>Krankenkommunion</i> (Anmeldung im Pfarramt) | 29.12. <i>Fest der Hl. Familie</i>
10:00 Familiengottesdienst und Kindersegnung |
| 03.12. 19:00 <i>Dekanatsmännertreffen</i> und Adventbesinnung mit P. Karl Schauer in Rohrbach | 21.12. 7:00 <i>Rorate</i> (Samstag) mitgestaltet vom Gesangsverein | 31.12. 18:00 <i>Jahresschlussandacht</i> |
| 05.12. <i>Anbetungstag</i>
16:00 Anbetungsstunde | 21.12. 14:30 <i>Adventgang</i> | 01.01. <i>Neujahr</i>
10:00 Heilige Messe |
| 08.12. 10:00 <i>Heilige Messe</i> Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria | 22.12. 10:00 <i>Heilige Messe</i> vom 4. Adventssonntag | 03.01. <i>Sternsinger-Aktion</i> ab 8.30 Uhr |
| 15:00 <i>Adventkonzert</i> Gesangsverein „Liedertafel“ | 23.12. 18:00 <i>Herbergssuche</i> bei der Johanneskapelle | 06.01. <i>Hochfest der Erscheinung des Herrn</i>
10:15 Messe mitgestaltet von den Sternsängern |
| 15.12. 10:00 <i>Heilige Messe</i> vom 3. Adventssonntag | 24.12. 15:00 <i>Kindergottesdienst</i> am Heiligen Abend | 12.01. <i>Fest der Taufe des Herrn</i>
10:00 Heilige Messe Ende der Weihnachtszeit |
| | 23:15 <i>Christmette</i> | |
| | 25.12. <i>Hochfest der Geburt des Herrn</i> <i>Weihnachten</i>
10:15 Heilige Messe | |



Grüne Insel der Klöster und Heiligen 

8-tägige Reise mit den Pfarren Marz, Rohrbach und Schattendorf begleitet von Herrn Pfarrer Mag. Josef Giefing

7. bis 14. Mai 2020

Das detaillierte Reiseprogramm samt Anmeldeformular liegt in der Kirche und in der Pfarrkanzlei auf.



GLÜHWEIN-AKTION
des Pfarrgemeinderates
24. - 26. Dezember

Jeweils im Anschluss an die Gottesdienste.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Impressum:
Herausgeber und Verleger:
Pfarre Marz
Für den Inhalt verantwortlich:
Öffentlichkeitsausschuss der Pfarre
Fotos: PGR Heinz Klawatsch,
Pfarrer Mag. Josef M. Giefing,
Gabi Hüller
Druck: Kollwentz Druck, Stöttera